

## 4. Quartalsbericht

Name: Mira Gobel

Einsatzort: EcoPro

*1) An welchen Seminaren (Vorbereitungs-/ Einführungs- und Zwischenseminare) hast du teilgenommen? Wie lange haben sie jeweils gedauert und welche Erfahrungen hast du dabei gemacht.*

Ich habe an einem sechstägigen Einführungsseminar, einem achttägigen Vorbereitungsseminar, einem dreitägigen Zwischenseminar und einem anderen zweitägigen Zwischenseminar teilgenommen. Auf den Einführungs- und Vorbereitungsseminaren wurde ich gut auf das Leben in Indien vorbereitet, aber auch auf mein Jahr als volunteer. Ebenfalls wurden wir sehr gut durch die organisatorischen Herausforderungen geleitet. Ich bin daher mit einem sicheren Gefühl in mein Jahr gestartet. Auf den Zwischenseminaren hätte ich gehofft, dass wir mehr unsere bisherigen Erfahrungen reflektieren, doch es wurde mehr auf Gruppenzusammenhalt sowie noch einmal interkulturelle Missverständnisse eingegangen.

*2) Bitte beschreibe, welche Informationen zum Thema Sicherheit dir geholfen haben und welche du dir eventuell zusätzlich gewünscht hättest. Wusstest du immer, an wen du dich in Notfällen oder bei persönlichen Krisen wenden kannst?*

Wir wurden auf den Seminaren ausreichend über Verhaltensregeln innerhalb der indischen Kultur unterrichtet, wodurch interkulturelle Missverständnisse, die die Sicherheit hätten beeinträchtigen können, auf ein Minimum reduziert wurden. Auch auf (Natur-)Katastrophen, die zum Glück nicht eingetreten sind, wurden wir gut vorbereitet. Für persönliche Krisen standen mir stets vertrauenswürdige Mentoren und Mitfreiwillige zur Verfügung sowie eine deutschsprachige Psychologin vor Ort. Auch fand ich es gut, dass wir ein Kärtchen mit den wichtigsten Telefonnummern (für Notfälle und auch persönliche Krisen) erhielten, das wir stets mit uns herumtragen konnten. Welche Informationen genau mir jetzt geholfen haben, kann ich leider nicht mehr sagen, da jegliches „Überlebenswissen“, das man für das Leben in Indien (und in der „wilden“ Natur Aurovilles) braucht, mir scheinbar schon seit Ewigkeiten tief eingepflanzt ist. Kaum vorstellbar, dass ich vor einem Jahr noch nicht wusste, wie man am besten im südindischen Wald- und Stadtdschungel überlebt.

*3) Bitte beschreibe, welche Informationen zum Thema Gesundheit dir geholfen haben und welche du dir eventuell zusätzlich gewünscht hättest. Wusstest du, an wen du dich im Krankheitsfall wenden kannst?*

Im Krankheitsfall konnte ich stets meine Mitfreiwilligen oder meine WG-Mitbewohner um Hilfe bitten, damit sie für mich einkaufen oder Krankenvsiten bei mir ableisten. Ich wusste, wo die zwei

Gesundheitskliniken Aurovilles sind und auch in welches größere Krankenhaus in Pondicherry ich hätte gehen können. Auf den Seminaren in Deutschland wurde uns auch schon beigebracht, wie wir uns bei Durchfall zu verhalten hätten (eine der nützlichsten Informationen für (m)ein Indienjahr), sowie welche Impfungen ratsam sind. Ich denke, damit wurden wir gut vorbereitet. Ich habe nichts vermisst.

*4) Hattest du eine persönliche Ansprechperson/MentorIn außerhalb deiner Einsatzstelle? War die Person für Dich gut erreichbar? Welche Erfahrungen hast du mit ihr gemacht?*

Ich hatte außerhalb meiner Einsatzstelle bei EcoPro 6 Koordinatoren und Mentoren, die ich gut erreichen konnte, da sie alle in der Nähe wohnten und zumeist auch per Telefon erreichbar waren. Je nachdem, was für ein Anliegen ich hatte, konnte ich zu der dafür am besten geeigneten Person gehen. Ich bedurfte das ein oder andere Mal ihrer Hilfe und sie konnten mir stets gut helfen, z.B. als ich heftiges Heimweh hatte. Auch hatte ich Ansprechpersonen in Deutschland, doch so weit ist es nie gekommen, dass ich nicht die Hilfe von Personen von direkt vor Ort hier in Auroville bekommen konnte.

*5) Bitte beschreibe deine Erfahrungen mit dem Erlangen eines Visums/einer Aufenthaltsgenehmigung. Gab es Probleme damit? Wenn ja, welche und wie konnten sie gelöst werden?*

Unsere Organisation hat gemeinsam mit uns das Formular ausgefüllt und uns mit allen möglichen Unterlagen, die evtl. zur Erlangung eines indischen Visums nötig sein könnten, zur indischen Visumsausstellungsbehörde geschickt. Dennoch bemängelte man in der Behörde, dass wir ein bestimmtes Dokument nicht dabei hätten (und die Hälfte der mitgebrachten Dokumente gar nicht bräuchten) und somit war ein erneutes Besuchen der Behörde notwendig. Doch dann war es auch schon geschafft und ein paar Tage später hatte zumindest ich mein Visum in der Hand.

*6) Bitte beschreibe deine Hauptaufgaben am Einsatzplatz und wie du dafür mit den MitarbeiterInnen der Einsatzstelle zusammengearbeitet hast.*

Da ich aufgrund mangelnder Tamilkenntnisse (die ich innerhalb von einem Jahr leider auch kaum ausbauen konnte) nicht wirklich vor Ort in den Dörfern mithelfen konnte, und meine Arbeitskollegen nur manchmal begleitet habe, um zumindest eine gewisse Ahnung zu haben, was genau EcoPro vor Ort macht, saß ich die meiste Zeit im office und bekam (neben kleineren, schnell erledigten Aufträgen) zwei eigene etwas größere research Tätigkeiten. Einmal ging es um die Gesundheits- und Umweltschädlichkeit der hier in Auroville verkauften Seifen, dessen Ergebnis publik gemacht wurde, und in meiner anderen Tätigkeit habe ich mich mit der Frage beschäftigt, wie viel Anbaufläche man in Südindien braucht, um sich zu ernähren. Meine „Studie“ wurde veröffentlicht, ich habe ich Chennai einen Vortrag darüber gehalten und die entsprechende

Fläche soll noch auf einer Farm hier in Auroville zur Anschaulichkeit abgesteckt werden. Bei diesen beiden Tätigkeiten hatte ich nicht all zu viel mit meinen Kollegen zu tun. Meine dritte, größere Tätigkeit jedoch war das gestalten einer neuen EcoPro-Webseite. Hierbei musste ich meine Arbeitskollegen über alles mögliche ausfragen, um an Informationen zu gelangen, und das Begleiten meiner Kollegen zu ihren Einsatzstellen hat mir dabei auch geholfen. Der Umgangston war stets freundschaftlich und teilweise haben wir uns auch in unserer Freizeit getroffen.

*7) Bitte beschreibe, welche Lernerfahrungen du bislang zu entwicklungspolitischen Fragestellungen wie z.B. den Themen Globale Gerechtigkeit und Nachhaltigkeit gemacht hast.*

Auroville ist ein super Ort, um mehr über Nachhaltigkeit zu lernen. So gibt es hier z.B. mehrere organische Farmen, auf denen ich teilweise mitgearbeitet habe, entweder aufgrund meiner Arbeit oder regelmäßig auch in meiner Freizeit. Auch kann man hier einiges über nachhaltige Architektur sowie water management lernen. Durch meine Arbeit und das Mithelfen auf organischen Farmen habe ich gelernt, viel mehr in Kreisläufen zu denken. Durch das Leben in Indien bin ich mir viel mehr der Müll- und noch mehr der Plastikproblematik unserer Erde bewusst geworden und möchte meine Lebensweise zurück in Deutschland definitiv verändern.

Durch meine Arbeit habe ich außerdem sehr viel mehr über Gesundheitsprobleme im ländlichen Indien gelernt und wie man sie am besten angeht – nämlich durch Prävention. Open-defecation ist ein Riesenproblem hier und genauso Unterernährung – beides Ansatzpunkte meiner Einsatzstelle.

In gewissen Zügen bin ich mir auch bewusster geworden, dass Frauen hier teilweise noch immer weniger Rechte haben als Männer und von letzteren abhängig sind. Doch mit women-empowerment hatte ich eher weniger zu tun.

Zu letzt durfte ich noch feststellen, in was für einem Luxus wir in Deutschland leben. Selbst die als „arm“ geltenden bei uns, haben immer noch einen eindeutig höheren Lebensstandard als viele Inder der „unteren“ wirtschaftlichen Schichten. Unglücklich macht das diese Inder aber nicht unbedingt.

*Und nun die Beschreibung des letzten Quartals...*

Was hat sich bei mir in den letzten Wochen noch so getan? Auf meiner Arbeit bin ich durch das gestalten der neuen Website nun regelmäßig ausgelastet und es kommt sogar etwas Stress auf, da ich nur noch einige Tage habe, um meine Arbeit zu vervollständigen. Schließlich möchte man ja nicht seine Arbeiten halb erledigt zurücklassen, wenn man geht.

Gesundheitlich ging es mir ganz gut, durch die schwüle Hitze habe ich mir angewöhnt, Mittagsschlaf zu halten. Dadurch kann man die kühleren Morgen- und Abendstunden effizienter benutzen.

In meiner Freizeit arbeite ich immer noch sehr gerne auf Discipline mit. Tango ist zu einer neuen Leidenschaft von mir hier geworden, die ich

definitiv auch in Deutschland fortführen möchte. Täglich standen bei mir auch Schwimmen und/oder Joggen auf dem Plan, denn das viele Sitzen im office und auf dem Motorrad hat mich doch etwas träge gemacht. Außerdem werde ich hier von den Indern ziemlich durchgefüttert. Ihrer Meinung nach bin ich etwas zu dünn. Den Deutschunterricht mit der jungen Taminin aus Pondicherry habe ich auch weitergeführt. Und letztlich habe ich in meiner Freizeit auch sehr gerne mit Freunden (indisch) gekocht.

Die Wochenenden habe ich benutzt, um noch einmal etwas von Indien zu sehen. Chennai, Hyderabad und Bangalore standen auf der Liste. Diese Wochenendetrips haben mir definitiv noch einmal neue Einblicke geliefert.

Der Rückflug nach Deutschland ist zwar erst Mitte August, doch da ich vorher noch Urlaub habe, den ich in Nordindien verbringen werde, rückt für mich der Abschied von Auroville schon in ein paar Tagen an, also bereits Ende Juli. Auroville ist mein neues zu Hause geworden, an dem ich mich sehr wohl fühle und glücklich bin. Ich bin mit meinem Jahr hier in Auroville sehr zufrieden, habe vieles über Indien und das Leben an sich gelernt und persönlich habe ich auch einige Fortschritte gemacht. Eigentlich möchte ich Auroville und auch Indien noch nicht verlassen, aber letztlich heißt es ja, dass man gehen soll, wenn es am schönsten ist. Nun brechen jedenfalls die letzten Tage hier für mich an und eigentlich lebe ich schon so halb wieder in Deutschland, denn es gilt so einiges bereits von Indien aus zu regeln und organisieren. Und um ehrlich zu sein, auf Deutschland freue ich mich doch auch und auf das, was mich danach erwartet. Jedoch sind die letzten Tage irgendwie schon ein bisschen stressig, denn man muss einige Accounts schließen, die letzten Einkäufe erledigen und man will sich noch von allen möglichen Freunden und Bekannten verabschieden. Doch wenn das erledigt ist, geht es für mich entspannt in den Abenteuerurlaub nach Delhi, Lucknow und fürs Trekking ins indische Himalaya.